

Vegane Gesellschaft Deutschland e.V.
Postfach 06 02 51
10052 Berlin

13. Oktober 2011

Offener Brief
-Rundschreiben-

TRENNUNG VON DER VEGANEN GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND E.V.

Liebe Vegane Gesellschaft Deutschland,
liebe Basisgruppen, liebe Veganer*innen,

mit diesem Schreiben geben wir unsere Trennung von der Veganen Gesellschaft Deutschland (VGD) bekannt.

Im Rahmen der VGD veranstalteten wir Infostände, organisierten Vorträge, programmierten Webseiten und erstellten Grafiken, nahmen im Namen der VGD an Demonstrationen teil, liefen im VGD-Trikot beim Marathon mit, beteiligten uns an überregionalen Treffen. Wir prägten das Vereinsleben auch auf anderen Wegen und versuchten, dieses kritisch zu begleiten. Letzteres hat sich jedoch als unüberwindbare Hürde erwiesen, und eine weitere Mitarbeit ist uns unter diesen Umständen nicht möglich.

Wir möchten betonen, dass dieser Schritt keinesfalls das Ende unseres Einsatzes für die vegane Idee ist. Wir sehen Veganismus im Kontext eines allgemeinen ethischen Anspruchs, der für uns die Ablehnung undemokratischer Strukturen beinhaltet.

Fast ein Jahr lang drängten wir auf die Einführung demokratischer Verhältnisse in der VGD, jedoch ohne Erfolg. Stattdessen wurde auf dem Basisgruppentreffen am 4. Juni ein Organisationskonzept namens „Soziokratie“ [1] präsentiert. Dieses kritisierten Basisgruppen und einzelne am inneren Geschehen der VGD beteiligten Personen scharf. Es gab daher eine Zusage des Vorstandsvorsitzenden Christian Vagedes, über alternative Konzepte ergebnisoffen zu diskutieren. Bis dahin sollte keine endgültige Entscheidung getroffen werden. Einige Tage später gab Christian jedoch im Auftrag des Vorstands die Einführung der Soziokratie innerhalb der VGD bekannt - entgegen der Vereinbarung - und schuf mit deren Anwendung sofort harte Fakten [2].

Die folgende Initiative der Basisgruppe Hamburg, die Zusage zu einer ergebnisoffenen und basisnahen Aushandlung der Entscheidungsstrukturen zu erneuern, wurde de facto abgelehnt. Lediglich Verbesserungen an der Soziokratie sollten vorgenommen, das Grundkonzept aber keinesfalls in Frage gestellt werden. Daran änderte auch ein diesbezügliches persönliches Treffen der Basisgruppe mit einer Delegation der VGD-Führung am 7. September nichts.

Die Soziokratie in der VGD bietet nur eine Scheinmitbestimmung, da verbindlicher Einfluss der Basis auf den Vorstand (z.B. Ab-/Neuwahlmöglichkeit) fehlt. Die Basis kann natürlich Vorschläge einreichen - deren Umsetzung liegt jedoch im willkürlichen Ermessen des Vorstands.

Einfluss auf diesen Vorstand kann nur durch die stimmberechtigten Mitglieder des Vereins ausgeübt werden - die sich im Fall der VGD an zwei Händen abzählen lassen, und zudem größtenteils gar nicht aktiv in Erscheinung treten. Diesen Zustand empfinden wir als fatal.

Nicht nur bei der Einführung der Soziokratie und in der Mitgliederstruktur wurde deutlich, dass in der VGD ein grundsätzlicher Mangel an Transparenz herrscht. Über neue Kampagnen und Projekte wurden die Basisgruppen meist überhaupt nicht informiert. Publikationen wurden - im Namen des gesamten Vereins - veröffentlicht, ohne dass die Basis Einflussmöglichkeiten hatte. Rückfragen verhallten oft ungehört und Kritik wurde ignoriert oder hart abgeschmettert.

Im Zuge der Diskussionen trat immer wieder eine bedauerliche Angst der Vereinsführung vor den eigenen Basisgruppen zu Tage, welche sich im Bedürfnis der Vereinsleitung niederschlug, das „zarte Pflänzchen“ [3], das der Verein derzeit darstellt, davor zu schützen „zu Tode demokratisiert zu werden“ [4]. Solche Aussagen stehen im direkten Widerspruch zur Vereinsatzung, welche die VGD zur „förderung der demokratischen kultur“ [5] verpflichtet.

Wir versuchen nun, diesen Anspruch Wirklichkeit werden zu lassen. Neben diversen regionalen Projekten wollen viele von uns weiterhin eine überregionale Organisation schaffen, die unsere Ideale nicht nur in der Satzung aufführt, sondern auch tatsächlich umsetzt.

Wer an diesem neuen Projekt interessiert ist, kann über veganes_neuland@fastmail.fm mehr erfahren.

Wir wünschen der VGD alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele. Gerne hätten wir länger zusammen gearbeitet, wir sehen jedoch keine Alternative zu unserem Abschied.

Wir sind dann mal veg.

Unterzeichnende Gruppen:

- Basisgruppe Aachen
- Basisgruppe Bonn
- Basisgruppe Euskirchen
- Basisgruppe Hamburg
- Basisgruppe Heilbronn
- Basisgruppe Kiel
- Basisgruppe Köln
- Basisgruppe Trier
- Basisgruppe Vulkaneifel

Diese Gruppen erklären sich mit dem Versand dieses Schreibens für aufgelöst.

Mitgezeichnet:

- Basisgruppe Essen (löste sich wegen inhaltlicher Differenzen mit der VGD bereits auf)

Unterzeichnende Menschen:

Alisa, Anna, Ann-Kristin, Bere, Bine, Björn, Carmen, Charly, Christian, Christoph, Corinna, Dario, Dennis, Dirk, Fio, Flo, Guido, Jana, Jasmin, Jens, Josi, Jule, Julia, Kadda, Katharina, Kristin, Kristina, Leonie, Linda, Linda, Lisa, Mateusz, Melanie, Melli, Michael, Michael, Natascha, Nicole, Ole, Patrick, Ralph-Thorsten, Robert, Ruben, Sabrina, Simon, Sophia, Stef, Stefan, Stefan, Thorsten, Timo, Tobias, Tristan, Ulf, Valentin

Darunter (teilweise in Personalunion):

- ein Mitglied des Koordinationskreises
- die ehemalige Basisgruppenkoordination West
- die ehemalige Basisgruppenkoordination Süd
- die Regionalkoordination für Köln
- die Regionalkoordination für Rheinland-Pfalz/Saarland
- die Regionalkoordination für Hamburg/Schleswig-Holstein
- der ehemalige IT-Koordinator
- die komplette Besetzung des ehemaligen Teams „Grafik & Programmierung“
- ein Mitglied des Teams für Umweltschutz

Quellen:

[1]: Darstellung durch Befürworter*innen: <http://www.holacracy.org/>
zuletzt gesichtet 12.10.2011

[2]: <http://forum.vegane-gesellschaft.org/index.php?topic=430.0>
zuletzt gesichtet 12.10.2011

[3]: Ebd.

[4]: <http://forum.vegane-gesellschaft.org/index.php?topic=190.msg1639#msg1639>
zuletzt gesichtet 12.10.2011

[5]: <http://www.vegane-gesellschaft.org/ziele-und-aufgaben/>
zuletzt gesichtet 12.10.2011

Wir sind dann mal veg